

Die Pflanze

Die Pflanze

Des warmen Windes

Sanfter Hauch

Der Blüte Polle trug davon

Behütet zart gehalten

An einen ausgewählten Ort

Angekommen und niedergelassen

Mit des Windes Wort

„Hier! Beginn zu wachsen“

Es nutzt des Bodens Energie

Entstand ein Pflänzchen

Mit viel Geschick

Es kam die Hand

Es spürt den Knick

Wieder fand es sich in der Vase

In ganzer Blüte stand es dort

Es spürte Kälte ohne Licht

Herbeigesehnt der warme Ort

Nach Stunden entglitt die Kraft

Langsam sank der Kopf dann nieder

„Wind hole mich

Dann gedeih ich wieder“

Ein warmer Streicher des Windes Kraft

Über die trockene Blüte fuhr

„Es war die Zeit kleine Pflanze“

Zurück blieb dann die Vase nur

Entsorgt im Müll

Im dunklen Raum

Begann der Pflanze neuer Traum

„Warum wurde ich hierher gebracht?

Hat man mein Leben nicht bedacht?“

Eine Pflanze

Was bist du schon

Kannst nicht sprechen und nicht denken

Welch übler Hohn

Dienst zur Verschönerung eines kalten Raum

Träum... Träume du deinen Traum

Von Weite und vom sanften Wind

Die Welt voll Pflanzen

Von Gedeih sie alle sind

© Marie Claire Chargallet

© **Marie laire hargallet**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)